

Im Jahre 1971 wurde im Büro Oberstadtdirektor eine Arbeitsgruppe „Planungsstab Stadtentwicklung“ eingerichtet. Der Planungsstab besteht aus einem interdisziplinär zusammengesetzten Team wissenschaftlicher Mitarbeiter, das die mittel- und langfristigen Planungen aller Bereiche der Stadtentwicklung koordinieren und z. T. mit bearbeiten soll. Am Ende des Berichtszeitraumes waren 5 wissenschaftliche Mitarbeiter im Planungsstab tätig.

Um eine ständige Verbindung zu den Fachämtern der Verwaltung zu gewährleisten, wurden in den planungsrelevanten Ämtern Planungsbeauftragte bestellt. Die Planungsbeauftragten sollen für den Gesamt- oder einen Teilbereich ihres Amtes Aufgaben der Stadtentwicklung unmittelbar bearbeiten und die Planungsarbeiten ihres Amtes koordinieren. Die Zusammenarbeit erfolgt in Arbeitsgruppen, die sich aus Planungsbeauftragten der jeweils betroffenen Ämter und Mitgliedern des Planungsstabes zusammensetzen.

Im September 1972 erschien ein vom Planungsstab zusammengestellter Vorschlag zur kommunalen Neugliederung, der teilweise Eingemeindungen und als Hauptvorschlag die Bildung eines Städteverbandes empfahl.

Im Berichtszeitraum wurde in der Zusammenarbeit des Planungsstabes mit zahlreichen Ämtern in 7 Arbeitsgruppen eine Bestandsaufnahme zur Stadtentwicklung erstellt, die im Oktober 1973 als Band 1 der neuen Schriftenreihe „Beiträge zur Stadtforschung und Stadtentwicklung“ vorgelegt wurde. In der Bestandsaufnahme wurden die wichtigsten planungsrelevanten Strukturdaten der verschiedenen Funktionsbereiche der Stadt Düsseldorf textlich und tabellarisch dargestellt und mit Hilfe von Graphiken und Themenkarten veranschaulicht. Damit liegt erstmalig für Düsseldorf eine umfassende Bestandsaufnahme der Ausgangsdaten für die weitere Stadtentwicklungsplanung vor. Sie soll von Zeit zu Zeit auf den neuesten Stand gebracht werden und wurde deshalb als Ringbuch herausgegeben.

Als weiteres Arbeitsergebnis wurde ebenfalls im Oktober 1973 ein Schulentwicklungsplan für die Jahre 1973–1985 vorgelegt, der unter wissenschaftlicher Anleitung eines externen Gutachters zusammen mit dem Schulverwaltungsamt und dem Statistischen Amt sowie unter Mitarbeit anderer Ämter erarbeitet wurde. In ihm sind die bundes- und landespolitischen Zielvorstellungen für die Bildungspolitik auf Düsseldorf bezogen in einen Standortsicherungs- und Betriebsgrößenplan umgesetzt worden.

Ende 1973 wurde über die Entwicklungsmöglichkeiten im Hafengebiet von einem Gutachter-Konsortium ein Gutachten fertiggestellt, das von einer „Arbeitsgruppe Hafen“ vorbereitet und vom Planungsstab während der Erarbeitungsphase betreut worden war. Das Gutachten enthält eine Situationsanalyse des Düsseldorfer Haupthafens, eine Prognose des Verkehrsaufkommens im Hafen sowie Vorschläge und Kostenschätzungen bei einer stufenweisen Freistellung von Bereichen des Haupthafens.

Ende 1973 begann der Planungsstab mit den Vorarbeiten zur Erstellung eines räumlichen Entwicklungskonzeptes für Düsseldorf. Ausgehend von einer genauen Analyse der Zentrenstruktur soll ein Konzept der räumlichen Ordnung entwickelt werden, in dem u. a. die Funktionen Wohnen, Arbeiten, Erholen und Versorgung optimal einander zugeordnet werden können.

Seit September 1973 wird innerhalb einer Arbeitsgruppe der planenden Ämter vom Planungsstab ein Entwicklungskonzept für die Innenstadt erarbeitet. Aufgrund einer Untersuchung der wesentlichen Problembereiche werden für Teile der Innenstadt Programme entwickelt, die im Rahmen einer langfristigen Gesamtkonzeption Entscheidungshilfen anbieten und Steuerungsmittel aufzeigen sollen.